



Informationsveranstaltung vom 23.09.2026 zu *Tapinoma magnum*

FRAGEN UND ANTWORTEN

Wie erkenne ich die Ameisen?

Die Ameisen sind ganz schwarz und unterschiedlich gross. Sie bewegen sich schneller als einheimische Ameisen. Wenn man mehrere Exemplare zerdrückt entsteht ein Duft nach Aceton (Nagellack entfernter). Wenn ein Nest (kleiner Sandhaufen) gefunden wird kann dieser verwischt werden und die Ameisen kommen schnell hervor.

Was soll ich machen, wenn ich nicht sicher bin, ob ich in meinem Garten/Wohnung *Tapinoma magnum* habe?

Melden Sie sich bei der Gemeinde, raum-umwelt@kloten.ch oder unter 044 815 12 05.

Wem muss das Vorkommen von *Tapinoma magnum* gemeldet werden?

In der roten Befallszone muss kein Befall gemeldet werden. Es wird davon ausgegangen, dass nur noch *Tapinoma magnum* vorkommen. Im gelben Bereich und auf dem übrigen Stadtgebiet kann der Verdacht unter raum-umwelt@kloten.ch gemeldet werden und es wird mit Ihnen Kontakt aufgenommen. Die Stadt kann eine Probe der Ameisen zur Bestimmung an den Kanton senden.

Wie tief gehen die Ameisen in den Boden?

Ca. 1–1,5 m, je nach Bodenkonsistenz.

Was sind die weissen Punkte unter meinen Blumentöpfen?

Eier der Ameisen. Im roten Bereich der *Tapinoma magnum*.

Was heisst die rote und die gelbe Fläche auf der publizierten Karte?

Die rote Fläche ist als Befallszone definiert worden, darin wurden vor Ort *Tapinoma magnum* festgestellt. Die gelb markierten Punkte im roten Bereich wurden als Nester identifiziert. Der gelbe Bereich umfasst eine Überwachungszone. Ein sogenannter Puffer von ca. 20 m. Wird in diesem Bereich *Tapinoma magnum* festgestellt, wird die rote Zone ausgedehnt.

Wurde im roten Bereich bereits etwas unternommen?

Als erster Schritt wurde die Informationsveranstaltung organisiert. Eine koordinierte Bekämpfung ist wichtig, damit eine Tilgung angestrebt werden kann.

Sterben die Tiere im Winter?

Nein.

Wie viel Prozent der vorhandenen Ameisen sind *Tapinoma magnum*?

Die invasiven Ameisen verdrängen die Einheimischen. Im Befallsherd (rote Zone) wird es keine einheimischen Ameisen mehr geben.

Was fressen die Ameisen?

Die Ameisen ernähren sich von Zuckersaft. Diesen finden Sie in Pflanzenteilen oder in der menschlichen Umgebung in Form von Haushaltsabfällen. Daher finden Sie auch den Weg in Wohnungen.

Hat die Ameise auch etwas Positives?

Nein.

Warum ist der Bekämpfungsvorgang anders als beim Japankäfer?

Der Japankäfer hinterlässt Schäden in der Landwirtschaft und untersteht darum dem Landwirtschaftsrecht. Das Vorgehen gegen Ameisen untersteht dem Umweltrecht.

Die Ameisen stören uns nicht, warum sollen wir Sie bekämpfen?

Weil Sie Böden untergraben und in immer grösseren Mengen auftreten.

Muss man dringend etwas unternehmen?

Nein, die Ameisen gehen nun in die Winterruhe, eine jetzige Bekämpfung würde nicht viel bringen.

Was kann ich jetzt unternehmen, wenn ich etwas machen will, weil die Tiere lästig sind oder Eier entdeckt werden?

Die Eier und Ameisen können mit kochend heissem Wasser übergossen werden.

Was muss ich beachten, wenn ich umziehe?

Pflanzen und Töpfe sind auf Ameisen zu prüfen, wenn Unsicherheit besteht ist eine Fachperson beizuziehen.

Ab wann ist eine koordinierte Bekämpfung sinnvoll?

Ende Februar kann mit der koordinierten Bekämpfung angefangen werden.

Wer führt die Koordination durch?

Die Stadt organisiert die Koordination. An einer Bekämpfung interessierte Betroffene können mittels E-Mail an raum-umwelt@kloten.ch ihr Interesse an einer Bekämpfung mitteilen. Die Koordination kann durch die Stadt, ein Ökobüro oder durch eine Schädlingsbekämpfungsfirma gemacht werden.

Kann ich die Ameisen mit Gift bekämpfen?

Eine Bekämpfung sollte koordiniert stattfinden. Die Ameisen kommunizieren untereinander, wenn jemand bekämpft, schlagen Sie Alarm und ziehen weiter, das Problem ist aber nicht gelöst. Zudem produzieren die Königinnen mehr Eier, wenn Sie eine Bekämpfung feststellen.

Ist es nicht Aufgabe der öffentlichen Hand dieses Problem zu lösen?

Nein, die öffentliche Hand hat kein Recht für die Bekämpfung der *Tapinoma magnum* private Grundstücke zu betreten. Die gesetzliche Grundlage reicht für eine Verfügung nicht aus. Der politische Weg in der Stadt Kloten ist noch nicht gestartet.

Wer bezahlt die Kosten für die Bekämpfung?

Die Eigentümer, da die gesetzliche Grundlage fehlt.

Wie Schädlich sind die Köder der Bekämpfung für Haustiere? (Hühner, Katzen, Hunde, ...)

Damit die Haustiere nicht geschädigt werden ist eine fachgerechte Anwendung des Insektizids nötig. Das Insektizid wird bei fachgerechter Anwendung von den Ameisen rasch aufgenommen.

Was ist, wenn man nichts macht? Und wer haftet?

Es gibt keine Verpflichtung zur Bekämpfung, weil die gesetzliche Grundlage fehlt. Es beruht alles auf Empfehlungen seitens Kantons. Zurzeit sind keine Gerichtsfälle bekannt.

Ist eine Umfrage durch die Gemeinde bei den Eigentümern für eine Einverständniserklärung möglich?

Die Grundeigentümer können an raum-umwelt@kloten.ch ihr Interesse an einer Bekämpfung mitteilen. Bitte Informieren Sie auch Ihre Nachbarn darüber.

Wir eine Kostenbeteiligung durch die Stadt nicht ganz ausgeschlossen?

Es kann kein Versprechen abgegeben werden.

Das Wichtigste zusammengefasst:

- -Nicht selbst bekämpfen
- -Keine Pflanzen verschenken
- -Der Stadt per E-Mail raum-umwelt@kloten.ch Interesse an der Bekämpfung mitteilen